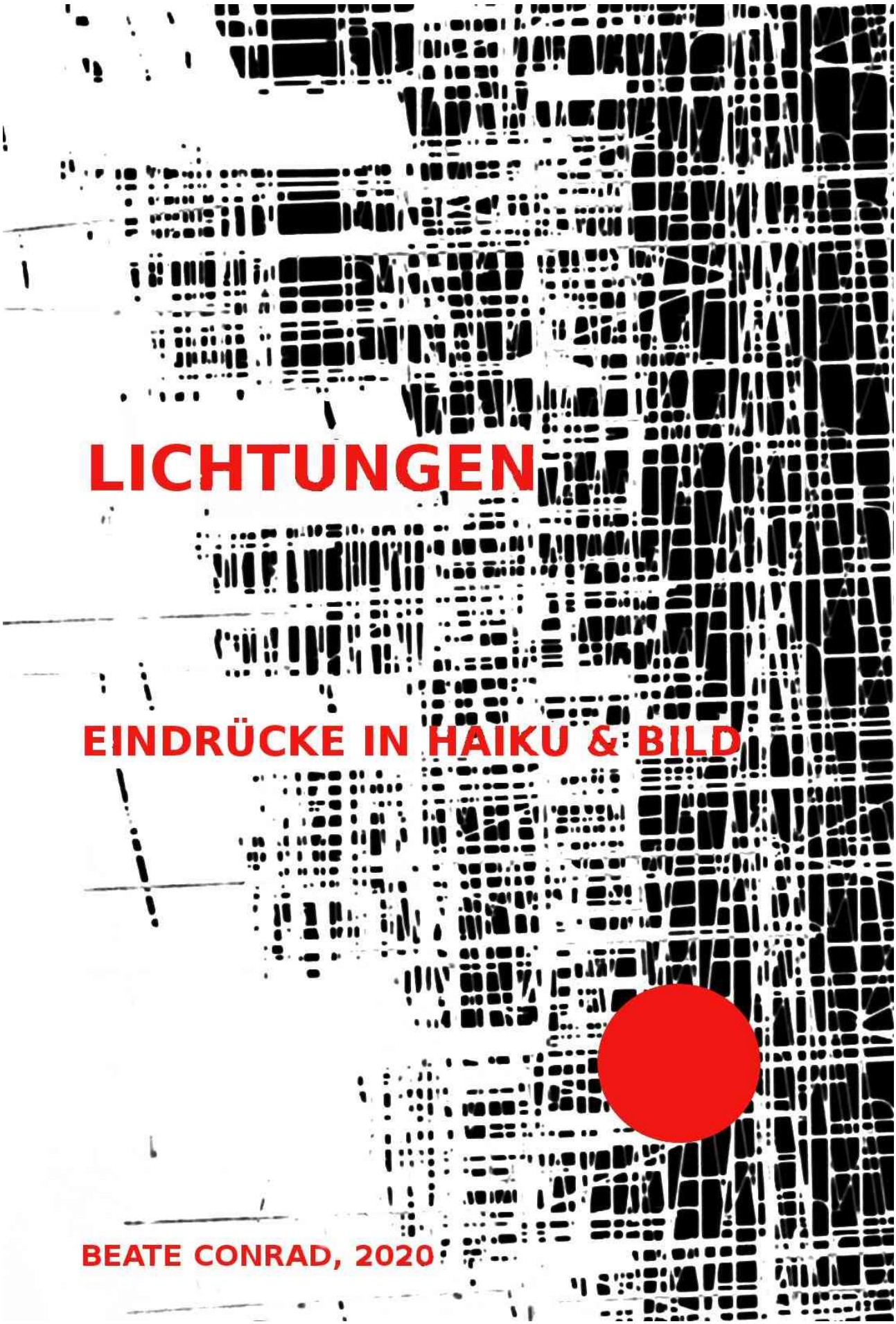
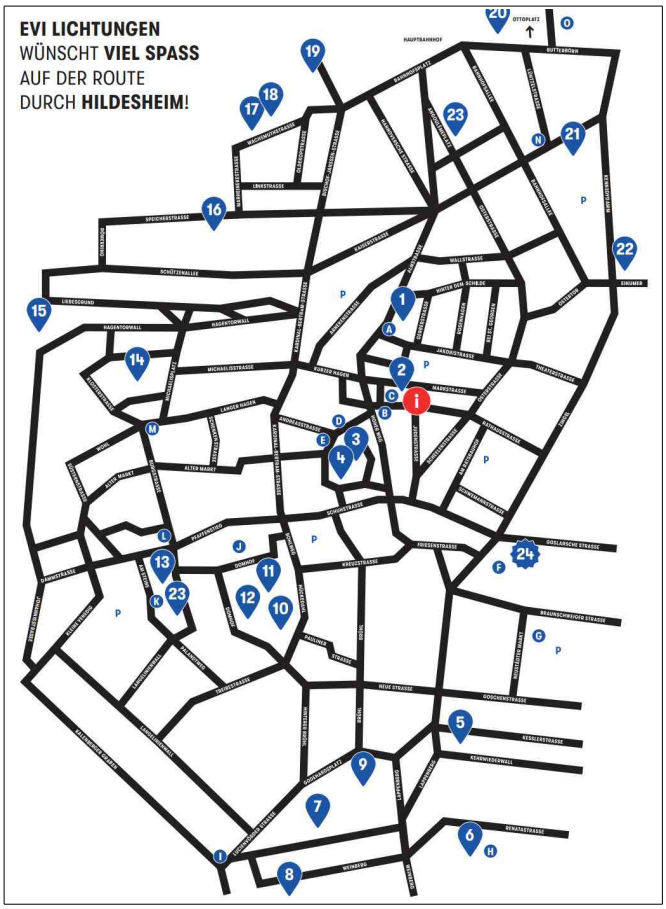



Beate Conrad: LICHTUNGEN — Eindrücke in Haiku & Bild, Januar 2020




LICHTUNGEN nennt sich eine internationale Lichtkunst Biennale in Hildesheim, die ursprünglich alle drei Jahre stattfand und nun alle zwei Jahre stattfinden soll. An öffentlich frei zugänglichen Orten zeigten bildende Künstler aus Deutschland und Europa vom 23. bis 26. Januar 2020 ihre lichtbasierten Arbeiten. Auf einer etwa 8 km langen Route quer durch Hildesheim konnten Besucher insgesamt vierundzwanzig verschiedene Lichtstationen in der Zeit von 18 bis 23 Uhr betrachten und erleben.

Alle Lichtkunststationen wurden aufgesucht, jedoch nicht jede für ein Haiku berücksichtigt. Sämtliche Kurzgedichte wurden spontan während der Veranstaltungstage geschrieben und später fertiggestellt.

Erster Traum im Jahr.
Am ausgestreckten Flügel
ein himmlisches Licht.

_____

JEONGMOON CHOI: DRAWING IN SPACE, Turm St. Andreas
Choi nutzt die Dunkelheit des Kirchturmzimmers für ihre dreidimensionale Malerei. Eine komplexe, geometrische Anordnung von elastischen Fäden, die eine leichte und angenehm sinnliche Verwirrung erzeugen soll, fluoresziert im Schwarzlicht.

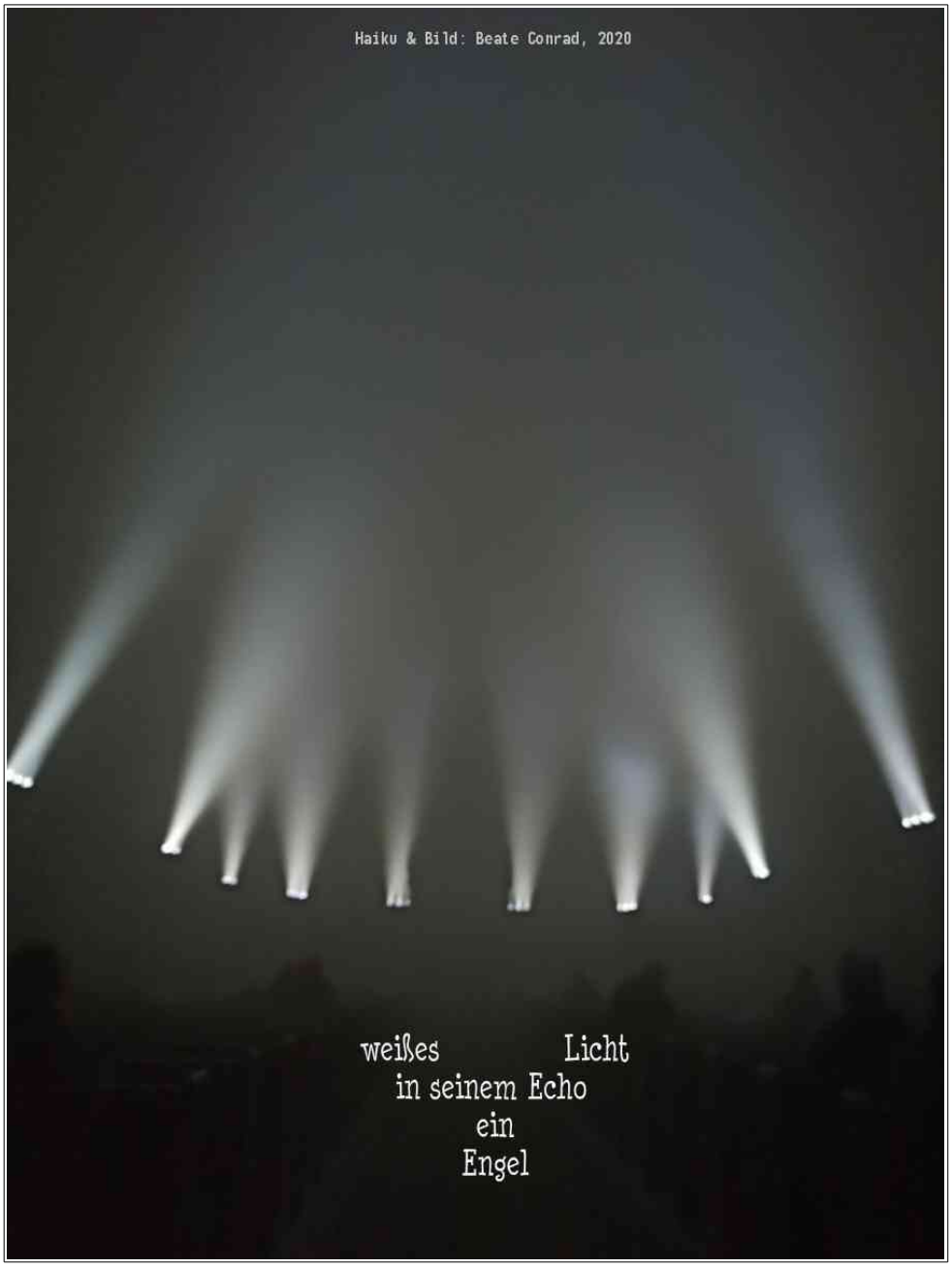
Engel und Teufel ...
eine ganze Bischofsstadt
auf dem Weg zum Licht.

---

Viele hegen während dieser noch recht dunklen Jahreszeit eine stille Sehnsucht. Somit kein Wunder, daß diese Lichtkunstveranstaltung einen steten Besucherstrom zu verzeichnen hat. Um in den rechten Lichtkunstgenuß zu kommen, ist es sogar angesagt, bestimmte Tage bzw. Abende wegen des hohen Andrangs zu meiden.

Zu sternklarer Nacht
symmetrisch blinkend der Pfad
unserer Träume.

_____
WOLFGANG JESKE: SPITZE DES EISBERGS & REFUGIUM, Ernst-Ehrlicher-Park
Zwei Arbeiten in direkter Nachbarschaft: Eine schwimmende Lichtinsel mit der Symbolik des Eisbergs und das Urbild des Hauses als Schutzraum und Herberge über dem Wasser schwebend.




weißes Licht
in seinem Echo
ein
Engel

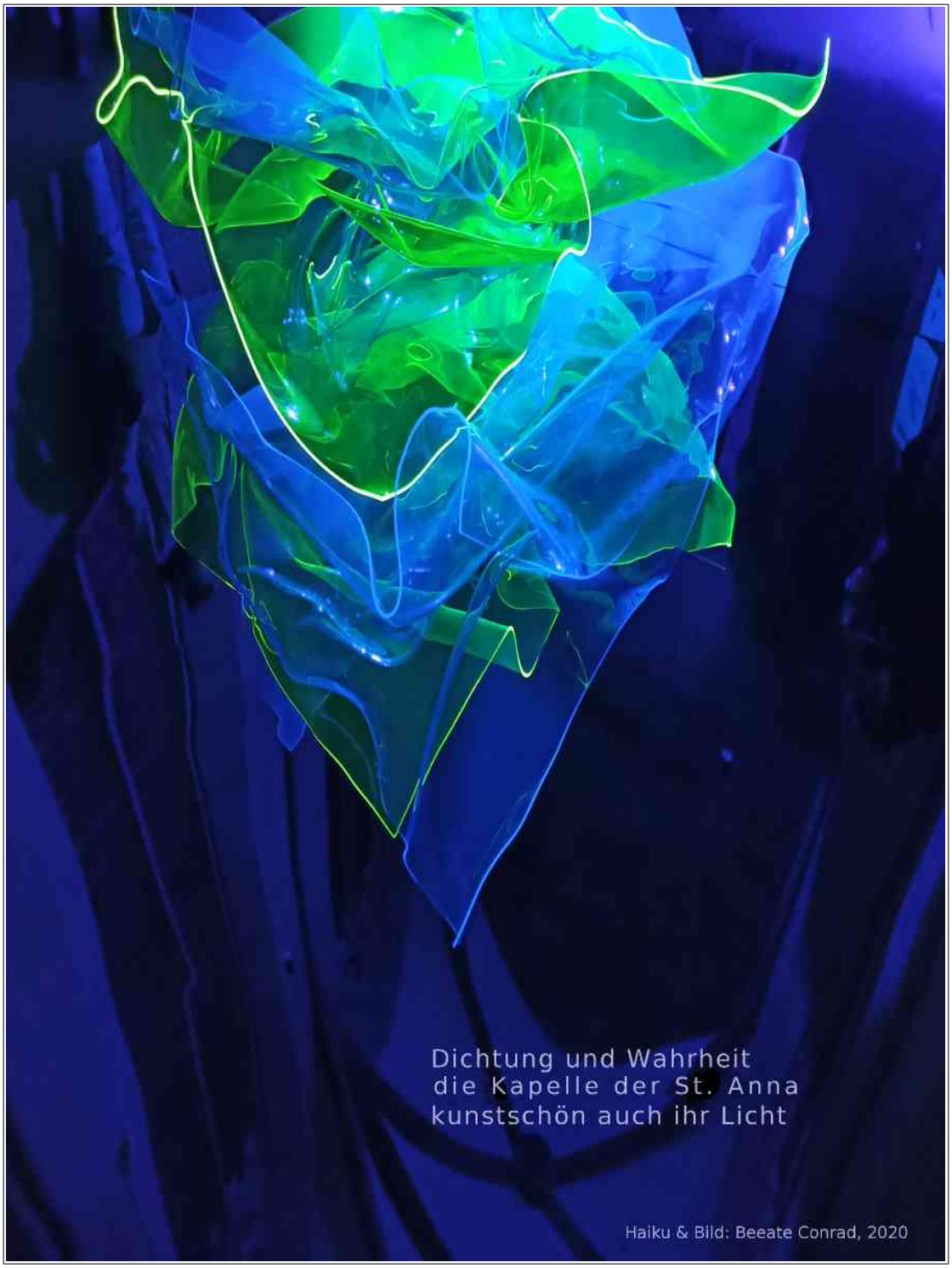
_____
JAAP VAN DEN ELZEN & AUGUSTO MEIJER: ECHO, St.- Andreas-Kirche
Die Performance ECHO ist eine audiovisuelle Zusammenarbeit zwischen einem bildenden Künstler und einem Musikkomponisten. Die Arbeit offenbart die räumlichen und akustischen Qualitäten der Architektur durch eine Erfahrung aus Musik und Licht.

Fürchtet euch nicht! Tief
t ö n e n  R e s o n a n z w e l l e n
durch das Kirchenschiff.

---

JAAP VAN DEN ELZEN & AUGUSTO MEIJER: ECHO, St.- Andreas-Kirche
Die Performance ECHO ist eine audiovisuelle Zusammenarbeit zwischen einem bildenden Künstler und einem Musikkomponisten. Die Arbeit offenbart die räumlichen und akustischen Qualitäten der Architektur durch eine Erfahrung aus Musik und Licht.

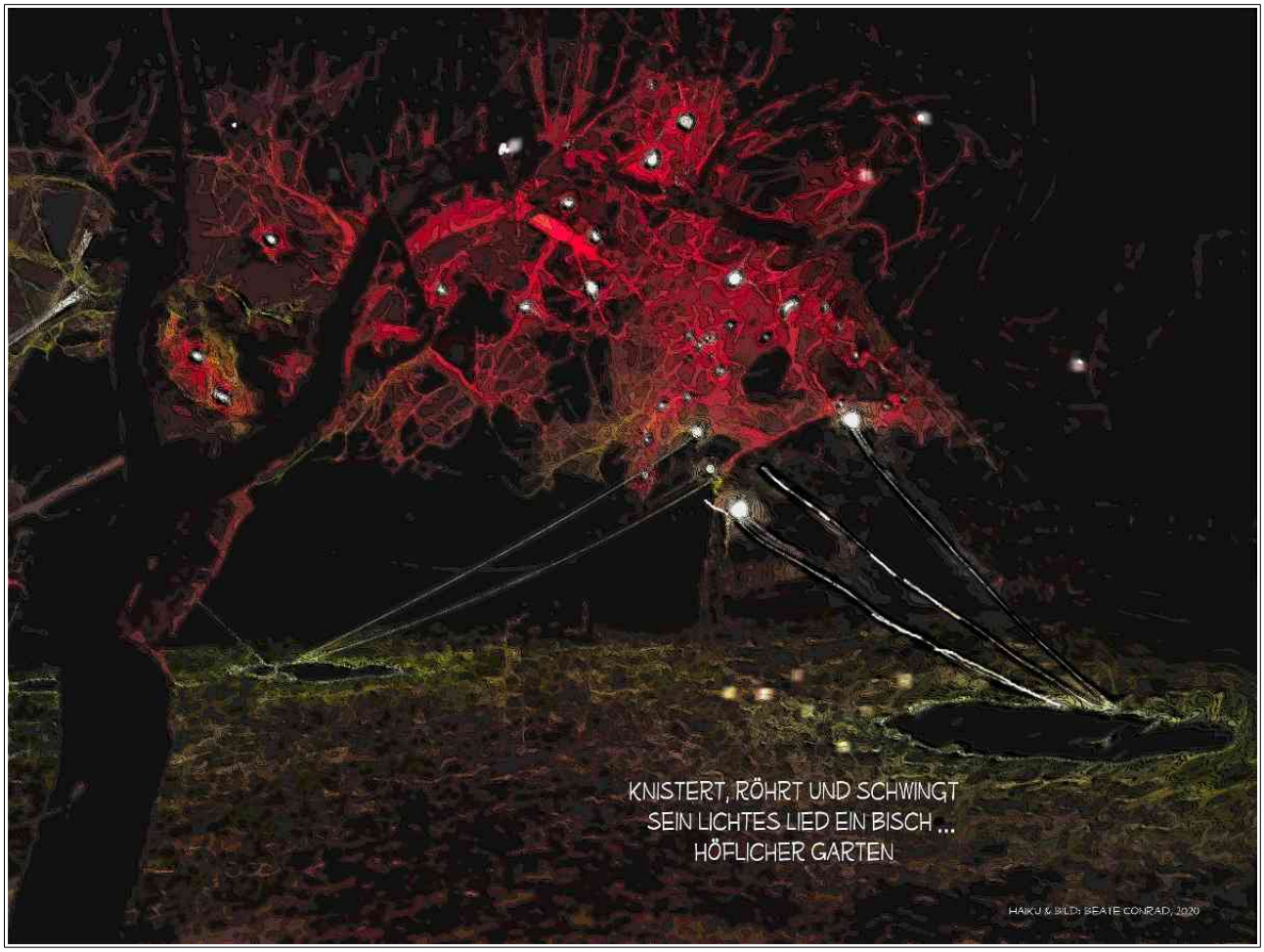
Beate Conrad: LICHTUNGEN — Eindrücke in Haiku & Bild, Januar 2020




Dichtung und Wahrheit
die Kapelle der St. Anna
kunstschön auch ihr Licht

---

TATJANA BUSCH: FREQUENCIES, St. Annenkapelle im Domkreuzgang
Verspiegelte Edelstahlplatten auf dem Boden der Annenkapelle bilden die Basis für die fluoreszierenden Strukturen, tagsüber mit Sonnenlicht und abends mit Schwarzlicht.




Knistert, röhrt und singt
sein lichtes Lied ein bisch...
höflicher Garten.

_____
NEŽA JURMAN: URBAN VACILLATION, Kirchgarten St. Godehard
Jurman verwandelt den Kirchgarten in ein interaktives audiovisuelles Erlebnis. Schallinduzierende Metallfedern und Bewegungssensoren, die Lichteffekte auslösen, erzeugen ein Zusammenspiel von Zufallsreflexionen.

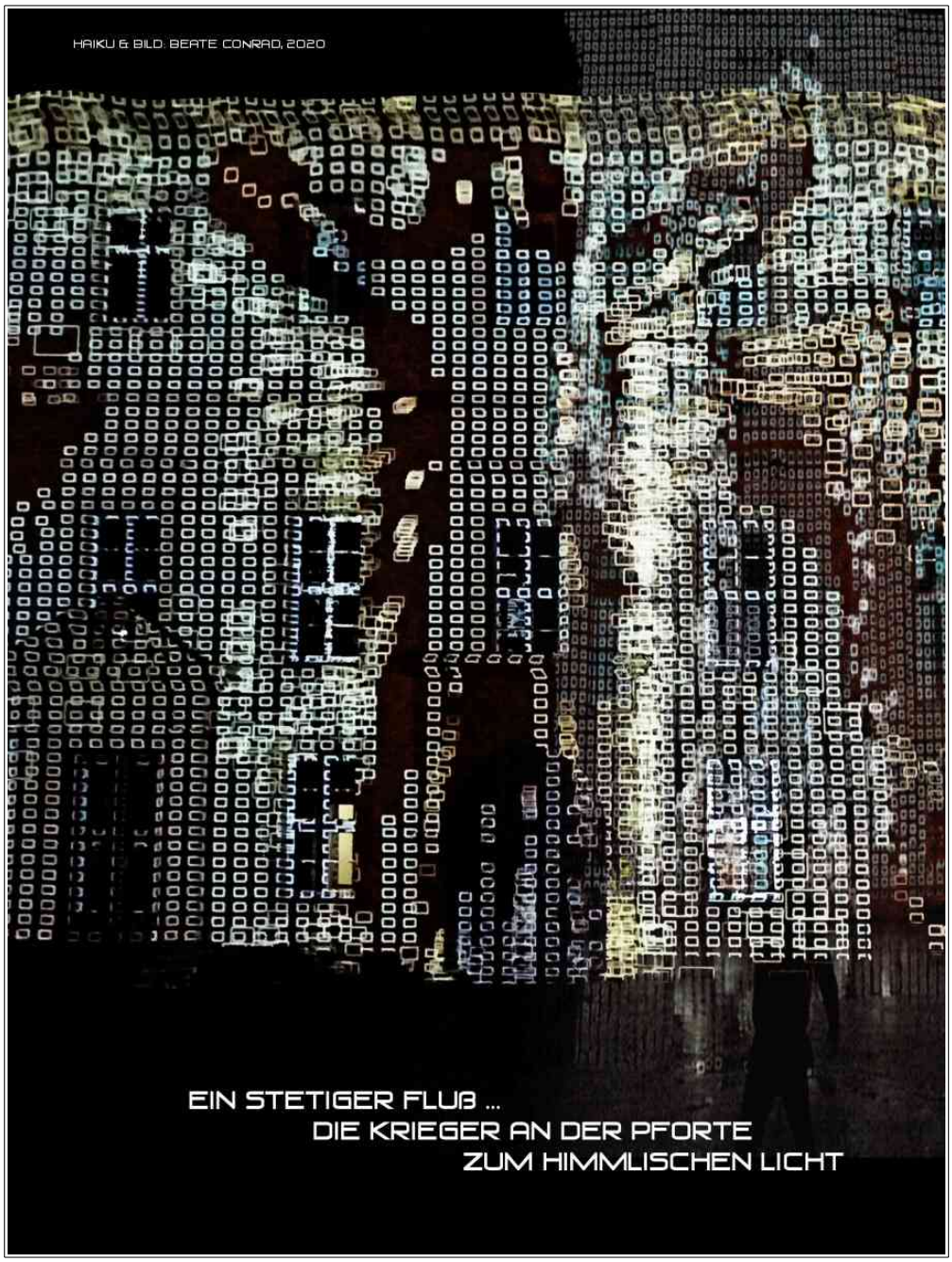
Am Bernwardstollen ...
wie zu Schall in Wellen drängt
verschiedenes Licht

_____
JACQUELINE HEN: INVERSION, Godehardi-/Bernwardstollen
Ein pneumatischer Körper, der mit seiner glänzenden Oberfläche im Kontrast zur Umgebung steht, füllt den Schacht und ragt in die Landschaft hinein. Licht wird zugleich als formgebendes und raumauflösendes Element eingesetzt.

Raum im Zwischenraum
r e f l e k t i e r e n d e r F ä d e n
eine ganze Stadt.

_____

JEONGMOON CHOI: DRAWING IN SPACE, Turm St. Andreas
Choi nutzt die Dunkelheit des Kirchturmzimmers für ihre dreidimensionale Malerei. Eine komplexe, geometrische Anordnung von elastischen Fäden, die eine leichte und angenehm sinnliche Verwirrung erzeugen soll, fluoresziert im Schwarzlicht.




Ein stetiger Fluß ...
Die Krieger an der Pforte
zum himmlischen Licht.

_____

KLAUS OBERMAIER: DANCING HOUSE, Domhof
Hier geht interaktives Projection-Mapping über die passive Rezeption, das bloße Staunen, hinaus und schafft ein kommunikatives Erlebnis. Erst durch die aktive Teilnahme der Besucher wird das Kunstwerk lebendig.

Kirchengeschichte,
wo die Grenzen beginnen
sich zu verschieben.

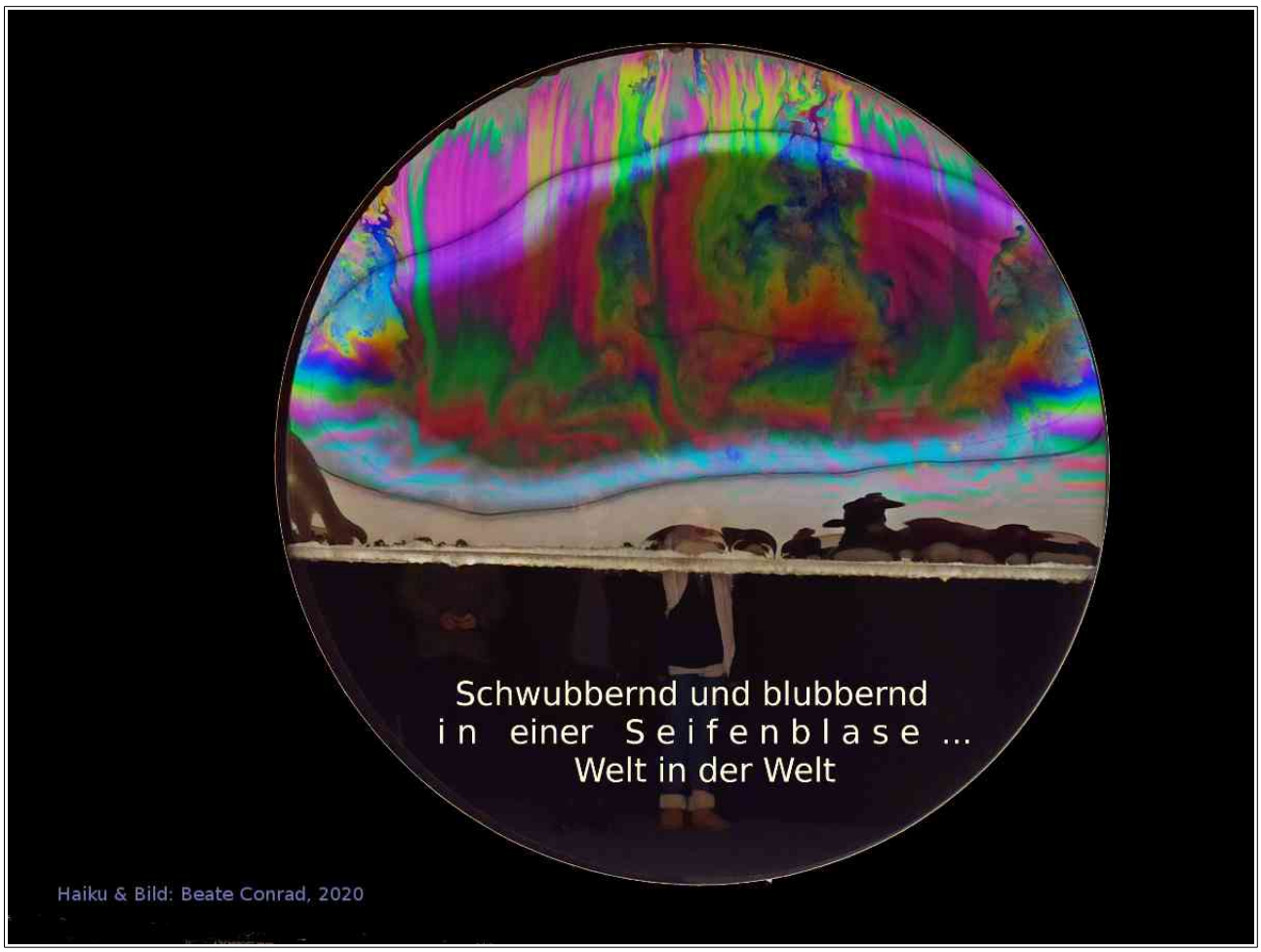
---

MAYER+ EMPL: LICHT STEIN DIALOG, Dommuseum
Das Duo bespielte mit Projektion den Lettner im Dommuseum. Die markantesten Linien werden mit Licht nachgezeichnet und konnten von den Besuchern beeinflußt werden. Die entstehenden Formen wurden auch auf der Außenseite des Gebäudes wiedergegeben.

Sterne in der Nacht —
Atemzug um Atemzug
ein Universum

_____

Auch die Spaziergänge durch die teils frostigen Spätjanuarabende stimmten lichtempfindsame Sinne ein auf das zu Erlebende.



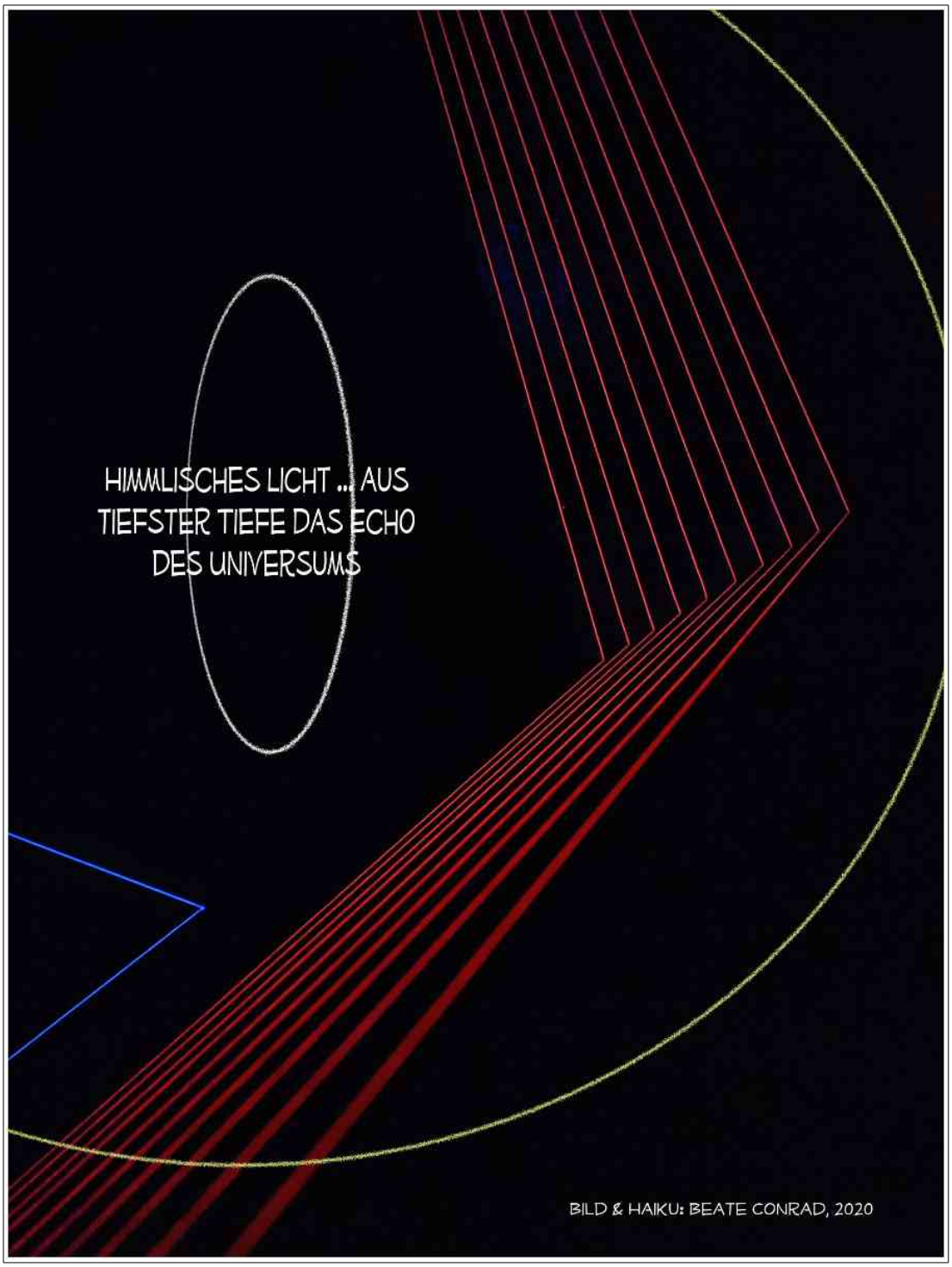

Schwubbernd und blubbernd ...
i n einer S e i f e n b l a s e
Welt in der Welt

_____
STRAN 22: SOAP OPERA, RPM, Roemer-Saal
Ein mechanisches Gerät erzeugt mit Seifenwasser zerbrechliche Membranen, die im Licht psychedelisch anmutende Texturen erzeugen.

In einer Wolke
wechselnden Lichts gefangen
der sterbende Schwan.

---

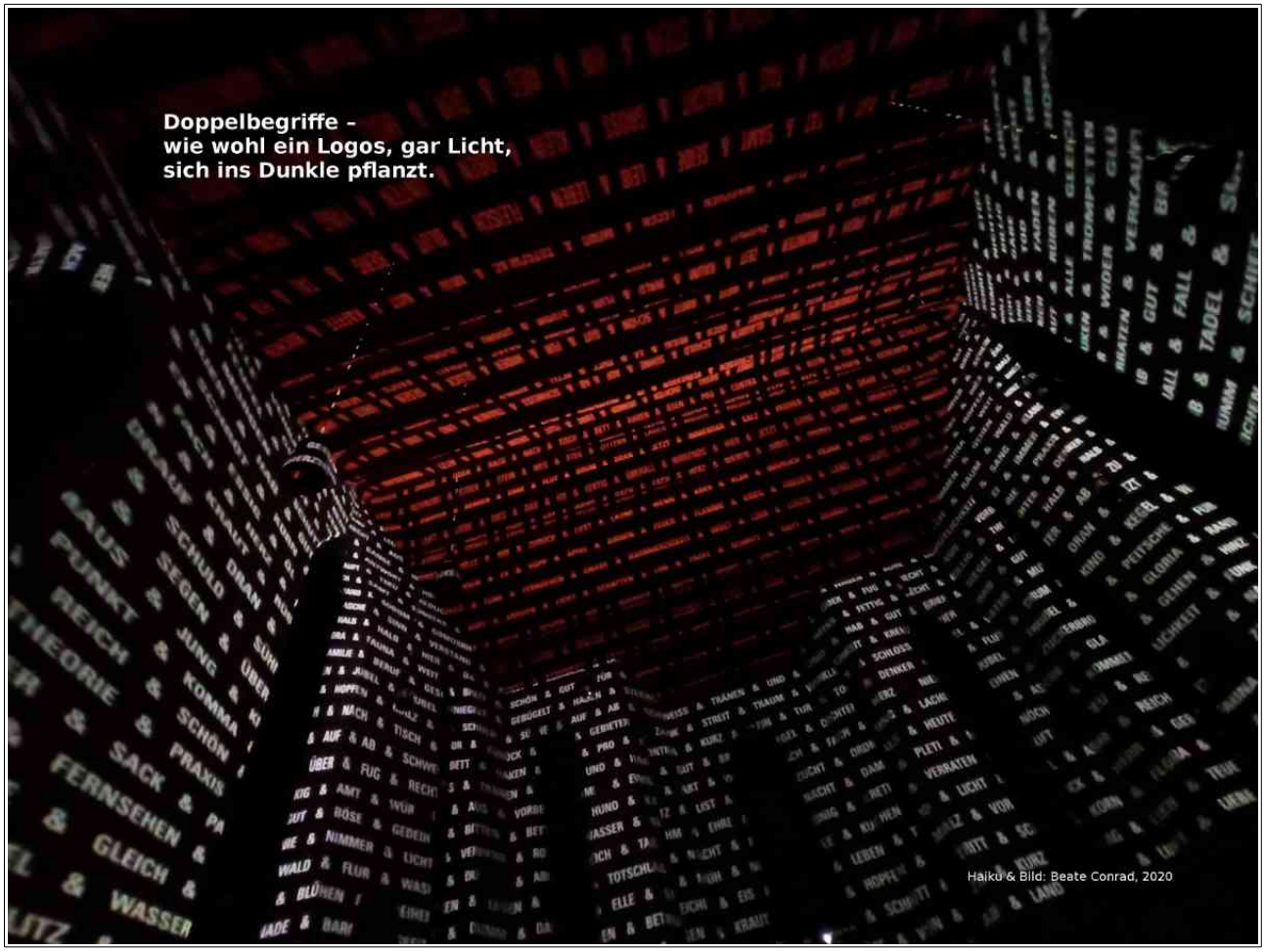
KATJA HEITMANN: FOR iTERNITY, Marktplatz
Die audiovisuelle Installation basiert auf dem berühmten Ballettsolo „Der sterbende Schwan“, die aus einer digitalen Daten-Cloud abgerufen wird. Die Besucher konnten mit semitransparenten Bildschirmen versuchen, gemeinsam den Tanz des ewig sterbenden Schwans einzufangen.




Himmlisches Licht … aus
tiefster Tiefe das Echo
des Universums.

_____

JEONGMOON CHOI: DRAWING IN SPACE, Turm St. Andreas *
Choi nutzt die Dunkelheit des Kirchturmzimmers für ihre dreidimensionale Malerei. Eine komplexe, geometrische Anordnung von elastischen Fäden, die eine leichte und angenehm sinnliche Verwirrung erzeugen soll, fluoresziert im Schwarzlicht.




Doppelbegriffe —
wie wohl ein Logos, gar Licht,
sich ins Dunkle pflanzt.

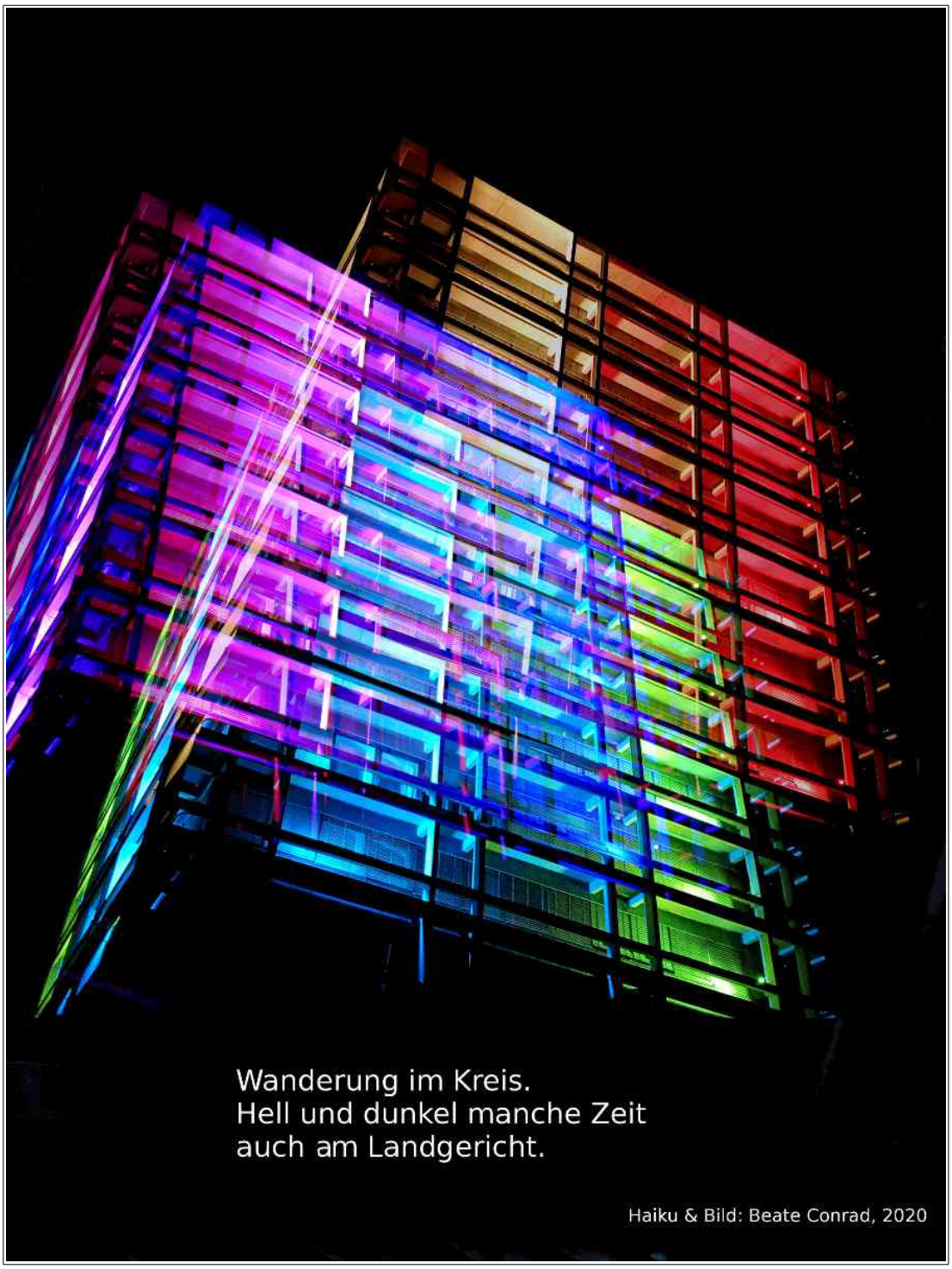
---

HARTUNG & TRENZ: IMMER & EWIG, Literaturhaus St. Jakobi
Gleichmäßige Textzeilen aus 2000 Doppelbegriffen des alltäglichen Sprachgebrauchs wandern in einer kontinuierlichen Bewegung durch die Literaturkirche.

Bei Licht betrachtet:
Selbst eine Bank aus Stein kann
sich doch verformen.

---

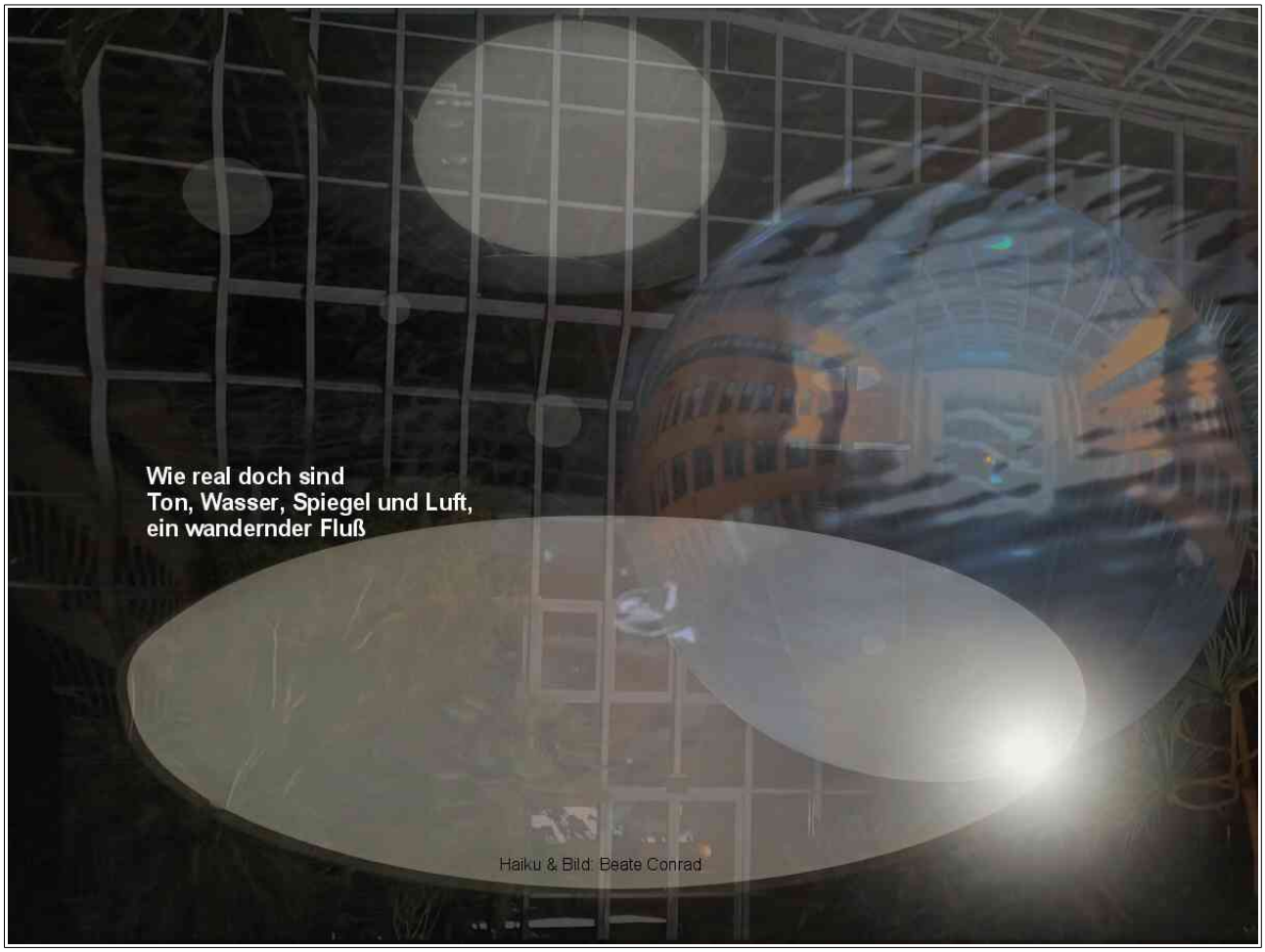
HINRICH GROSS: WIDERSTANDSMOMENT, Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen
In seiner Installation unternimmt Gross den Versuch, die Oberflächen des 70er-Jahre-Baus zu verformen oder sie visuell zu durchbrechen. Dabei setzt ihm die tatsächliche Gebäudegeometrie ihr Widerstandsmoment entgegen.




Wanderung im Kreis.
Hell und dunkel manche Zeit
auch am Landgericht.

---

NATHALIE J. PONSARD: A CIRCULAR WANDERING, Landgericht
Junod Ponsard transformiert die brutalistische, zweischichtige Fassade des Landgerichts mit einer Kombination aus programmierten Farbverläufen und Schattenspielen.



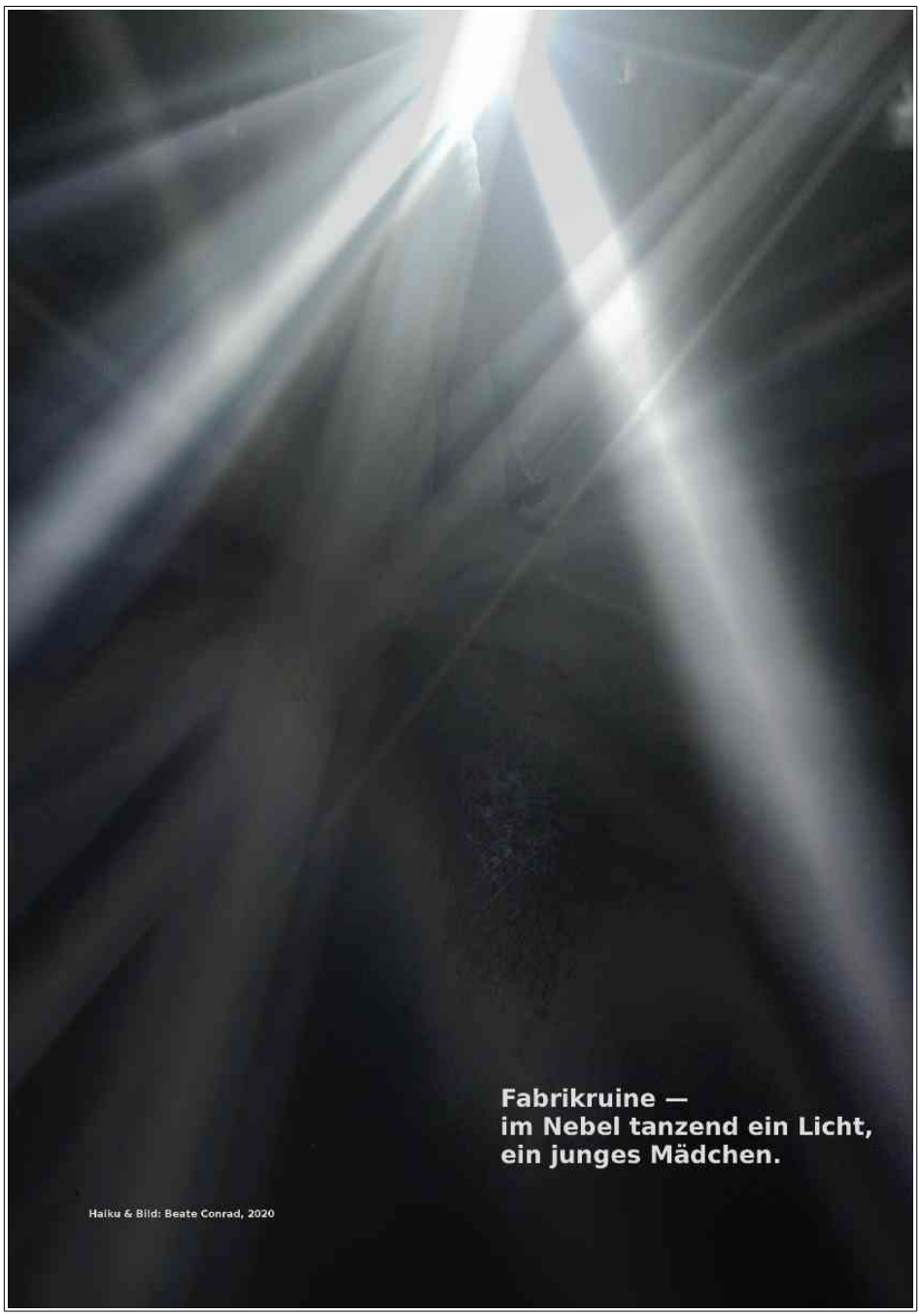

Wie real doch sind
Ton, Wasser, Spiegel und Luft,
ein wandernder Fluß.

SEBASTIAN KITE: INNER, OUTER, OTHER, Glashalle der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Kite verwandelt mit einer ortsspezifischen Installation das Atrium der Glashalle in ein magisches Sinneserlebnis. Er verwendet Licht, Ton, Spiegel, Wasser und Luft, um die herkömmliche Interpretation des Raumes und der Zeit zu unterbrechen.

Raumrelationen
in und aus Licht geschnitten
der Stoff der Zeit

---

THORBJØRN LAUSTEN, STRUCTURE, Galerie im Stammelbachspeicher
Mittels leuchtender Glasröhren und mit reflektierenden Objekten visualisiert Lausten die Raumverhältnisse der Galerie im Stammelbachspeicher in seiner künstlerischen Sprache.




Fabrikruine —
im Nebel tanzend ein Licht,
ein junges Mädchen.

_____

KAROLINA HALATEK, SPOT, Galerie im Stammelbachspeicher
Licht und Nebel formen ein Lichtvolumen im Inneren eines an der Decke befestigten Kreises. Die Besucher sind eingeladen, das Zentrum des Konstruktes zu betreten und zu erkunden.

Hinter dem Bahnhof
ein kleines Viertel in Rot
Lichtinstallation

---

ANNE ROININEN: CAR SHOW, Tunnel zur Nordstadt
Roininen inszeniert eine städtische Intervention und hinterfragt die Rolle des Automobils. Zweck-entfremdet und in besonderer Konstellation wird der Ort neu inszeniert.

Hinter dem Bahnhof
ein kleines Viertel in Rot
Lichtinstallation

---

ANNE ROININEN: CAR SHOW, Tunnel zur Nordstadt
Roininen inszeniert eine städtische Intervention und hinterfragt die Rolle des Automobils. Zweck-entfremdet und in besonderer Konstellation wird der Ort neu inszeniert.

Blick eines Künstlers —
im Fadenschein das Profil
seiner Heimatstadt.

GYM. HIMMELSTHÜR: WORKSHOPERGEBNISSE, RPM, Schafhausen-Saal & Angoulêmeplatz 2
Schüler des Gymnasiums Himmelsthür haben sich in einem mehrwöchigen Prozeß gemeinsam mit Studenten der Universität Hildesheim mit Lichtkunst auseinandergesetzt.

Knall, laut, Abgase
und paar Scheinwerfer blenden ...
Klarer Fall von Kunst.

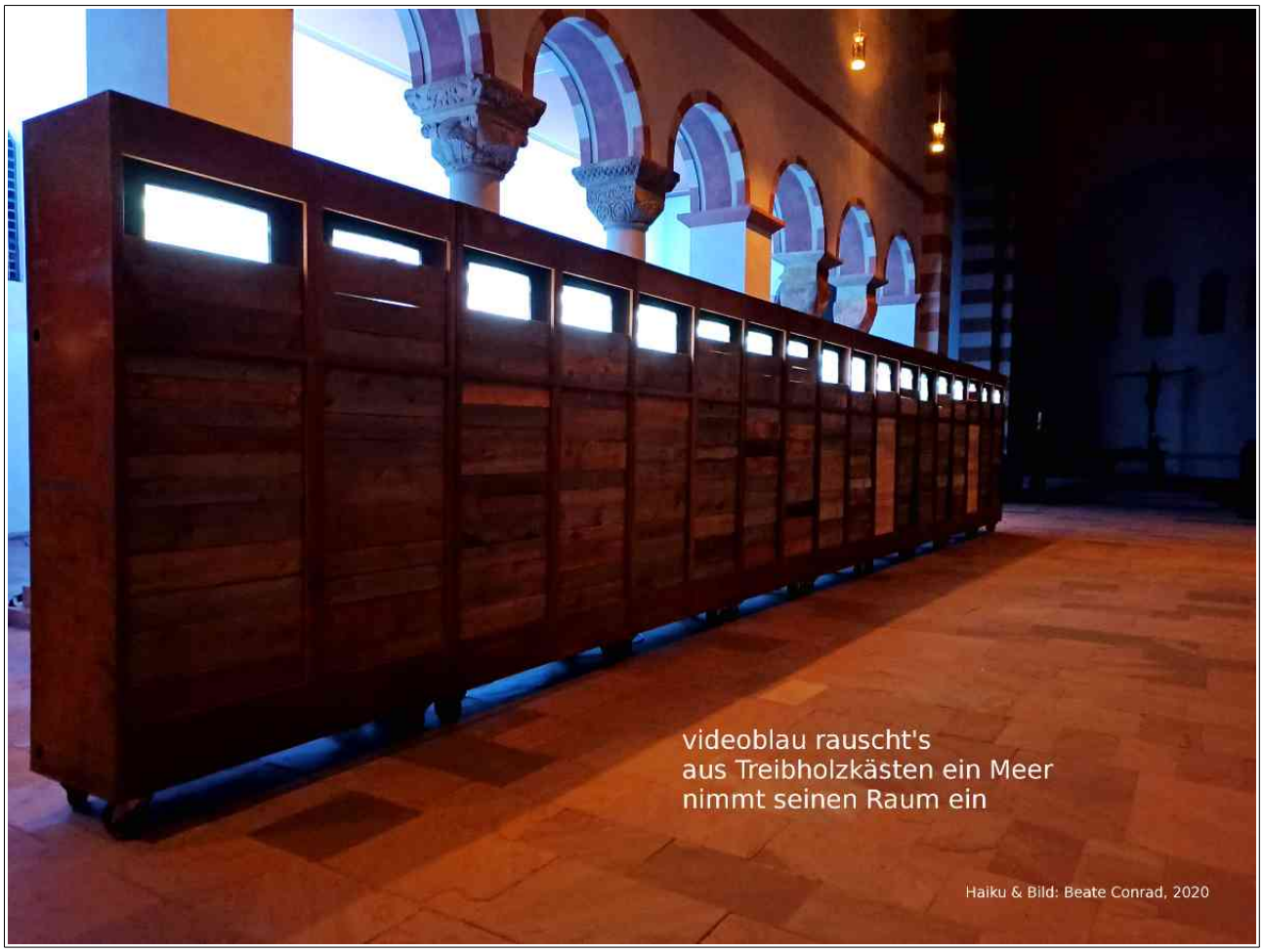
---

ANNE ROININEN: CAR SHOW, Tunnel zur Nordstadt
Roininen inszeniert eine städtische Intervention und hinterfragt die Rolle des Automobils. Zweck-entfremdet und in besonderer Konstellation wird der Ort neu inszeniert.

Malen nach Zahlen ...
Alles aus dem Baumarkt für
die Kunst des Lebens.

_____

KUNSTRAUM 53: ANTHROPOSCENE, Kunstraum 53
Natur aus dem Baumarktregal: Leuchtstoffröhren imitieren Sonnenlicht, ein Wassertank könnte auch eine in ländlicher Idylle weidende Kuh sein. Eine Ausstellung des Kunstraum 53.




videoblau rauscht's
aus Treibholzkästen das Meer
nimmt seinen Raum ein

_____

FABRIZIO PLESSI: LA STANZA DEL MARE, 1990, Michaeliskirche
Die aus Kortenstahl, Treibholz und Monitoren bestehende Arbeit wird in dieser Form erstmals seit über 26 Jahren wieder gezeigt und stellt sowohl eine Liebeserklärung an das Meer als auch eine Erinnerung an die Zerstörungskraft des Wassers dar. In Kooperation mit dem ZKM (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe) und der T.W. Stiftung Hamburg.

… und eine Variation zu Plessis Meer:

wuchtig blau flimmert‘s
aus der Konserve ... Plessi
füllt das Kirchenschiff.

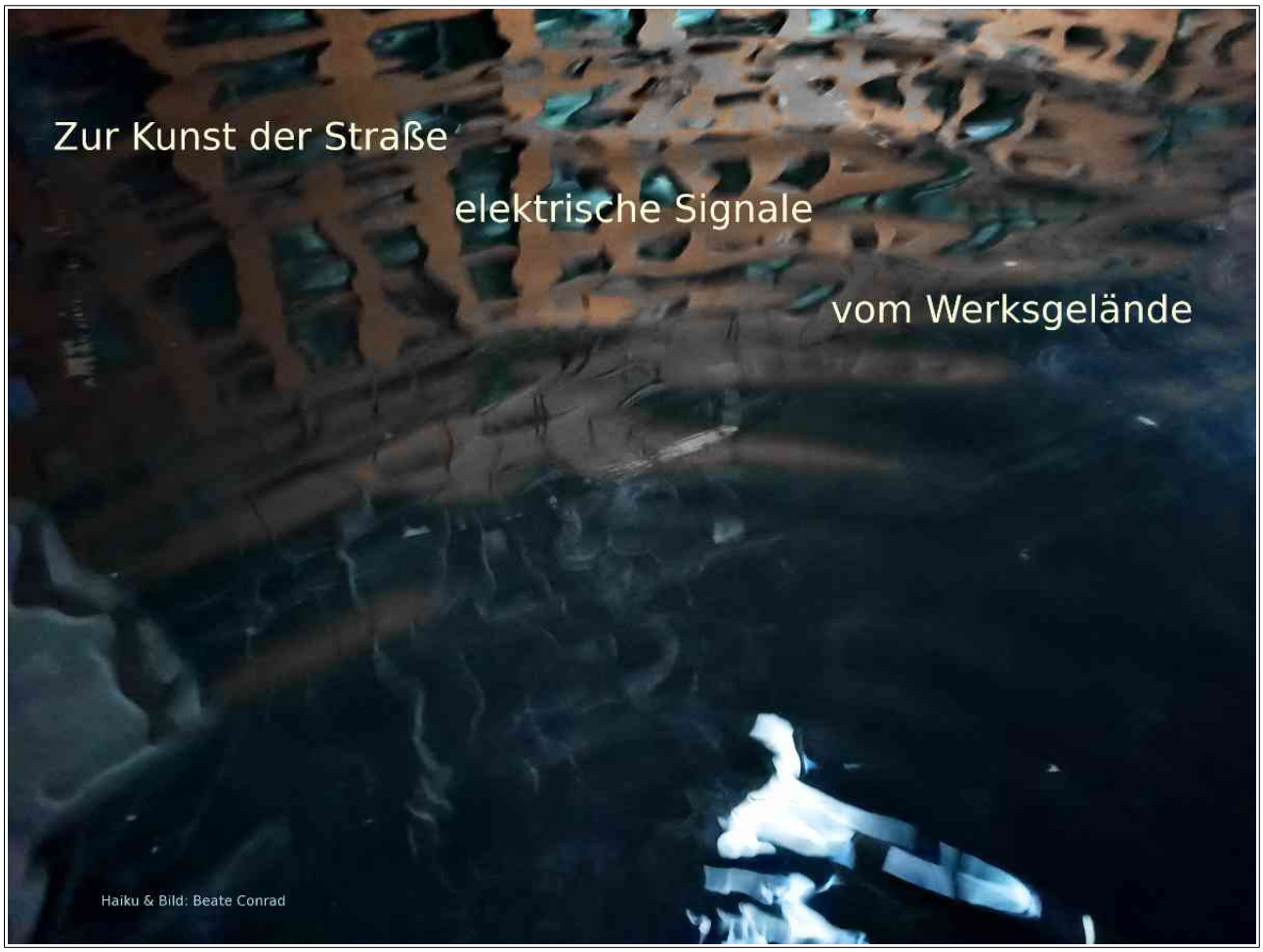
_____

FABRIZIO PLESSI: LA STANZA DEL MARE, 1990, Michaeliskirche
Die aus Kortenstahl, Treibholz und Monitoren bestehende Arbeit wird in dieser Form erstmals seit über 26 Jahren wieder gezeigt und stellt sowohl eine Liebeserklärung an das Meer als auch eine Erinnerung an die Zerstörungskraft des Wassers dar. In Kooperation mit dem ZKM (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe) und der T.W. Stiftung Hamburg.

Lichtgespräch mit Gott,
wo auch Grenzen beginnen
sich zu verschieben.

_____

NATHANIEL RACKOWE: SQUARE PRISM, Hoher Wall
Eine zeitgebundene, sequenzierte Lichtinstallation, die speziell für den einzigartigen Ort konzipiert wurde. Leuchtende Lichtlinien werden dabei abwechselnd illuminiert, bis das Werk zum Schluß der Sequenz ein quadratisches Lichtprisma bildet.




Zur Kunst der Straße
elektrische Signale
vom Werksgelände.

---

Auf dem Lichtspaziergang, wo sich mit vertiefendem Abend am Rande der Kunst auch die Pforten der eigenen Wahrnehmung weiten, entwickeln sich sonst eher übersehene Alltäglichkeiten, aber auch Überschneidungen der diversen Erscheinungen zu eigener Sicht und Einsicht.

Am Anfang ein Wort —
auf daß gar Dimensionen
sich konzentrieren ...

---

NATHANIEL RACKOWE: SQUARE PRISM, Hoher Wall
Eine zeitgebundene, sequenzierte Lichtinstallation, die speziell für den einzigartigen Ort konzipiert wurde. Leuchtende Lichtlinien werden dabei abwechselnd illuminiert, bis das Werk zum Schluß der Sequenz ein quadratisches Lichtprisma bildet.

Abseits vom Licht Kunst
ein paar Heimatschönheiten
auch mit Sprühflasche

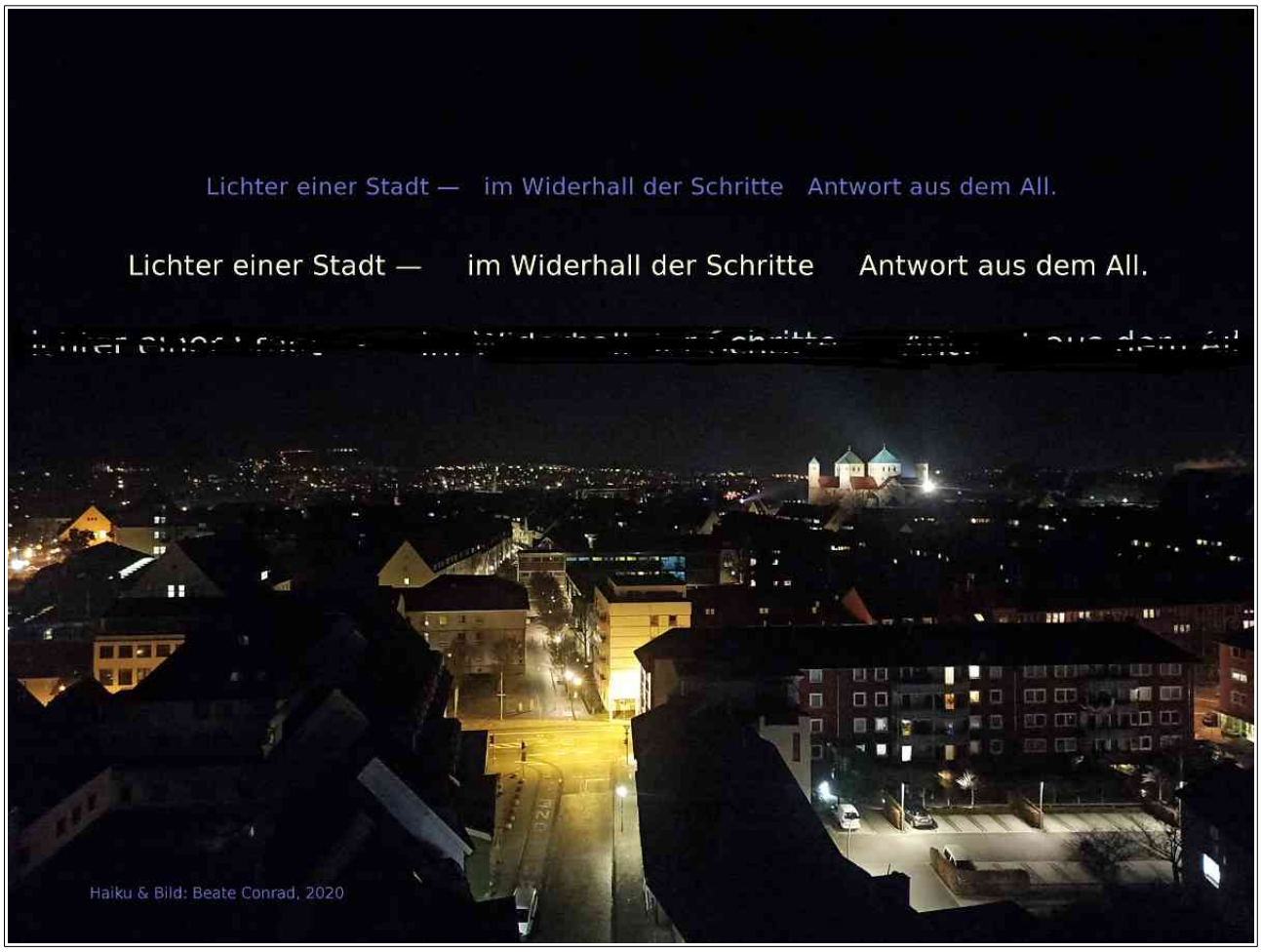
---

Beim Betrachten der vielen Lichtkunstobjekte fallen einem beiläufig andere Kunstformen auf wie die „Streetart“ oder „Graffiti“ und „Taging“, ein eher spontaner Underground-Stil in darstellender und bildender Kunst des Hip-Hops, die hauptsächlich auf der Straße, auf öffentlichen Plätzen und in bestimmten Stadtvierteln stattfindet.

Ein Würfel, ein Fels, ...
in allerlei Licht erscheint
selbst eine Kirche.

_____

NATHANIEL RACKOWE: SQUARE PRISM, Hoher Wall
Eine zeitgebundene, sequenzierte Lichtinstallation, die speziell für den einzigartigen Ort konzipiert wurde. Leuchtende Lichtlinien werden dabei abwechselnd illuminiert, bis das Werk zum Schluß der Sequenz ein quadratisches Lichtprisma bildet.




Lichter einer Stadt —
im Widerhall der Schritte
Antwort aus dem All.

---

Am Sonntagabend nahm der Besucherstrom schon vor Ende der Veranstaltung etwas ab. Denn die meisten richten sich wieder auf eine anstrengende Arbeitswoche ein. Doch hier und da tönten sich allmählich entfernende Schritte nach, eröffneten eine weitere Raumerfahrung.

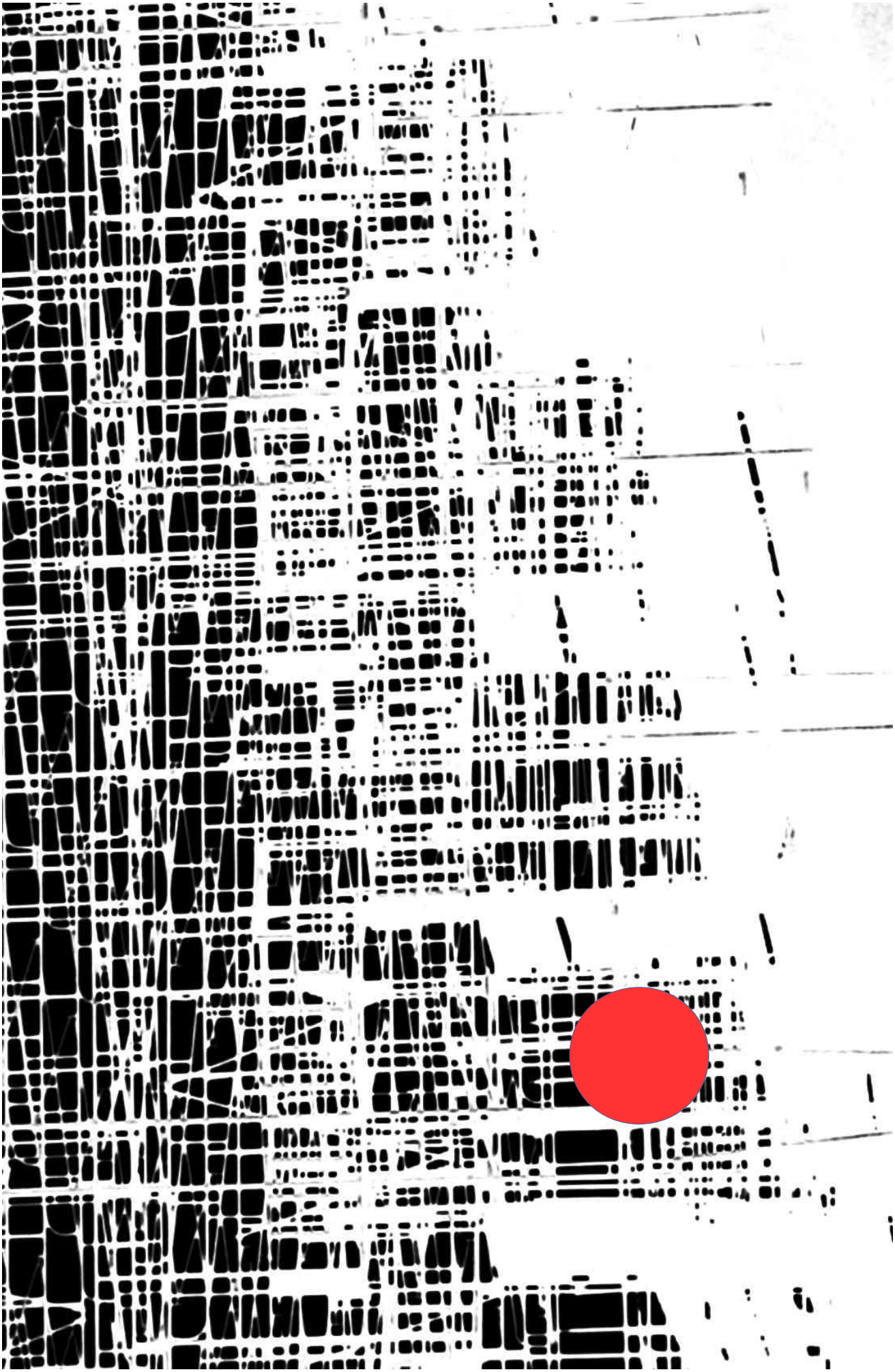
**NACHWEISE**

Die beiden Grafiken der Einleitung sowie die Informationstexte zu den einzelnen Lichtstandorten und Künstlern sind aus der frei verteilten Begleitbroschüre EVI LICHTUNGEN, Hildesheim, Januar 2020, in redigierter Fassung übernommen.

© Fotos, Texte, Gesamtlayout, Cover- & Backdesign: Beate Conrad, Hildesheim, 2020

**BEATE CONRAD**

Lebe. Reise. Mit offenen Augen. Leichten Herzens in die Welt. — Nichts währet ewig.

Seit 2005 beschäftigt sie sich mit der Analyse und dem Schreiben moderner Dichtung in der Tradition japanischer Kurzgedichtformen. Essays erschienen auch in Japan. Das Internationale, bilinguale Haikumagazin **Chrysanthemum** gibt Beate Conrad seit 2012 hauptverantwortlich heraus.
Nach dreizehn Jahren Auslandsaufenthalt ist Hildesheim in 2015 ihre Wahlheimat geworden.

Kontakt: haiku.chrysanthemum@gmail.com